

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

Von der Wirkung des Mondes

Von Bruno Stanek

Mindestens 900'000 Fernsehzuschauer in der Schweiz, hunderte Millionen Menschen weltweit verfolgten am 20. Juli 1969 die erste Mondlandung. Die Zeit der Apollo-Mondflüge zwischen 1968 und 1972 war ein Goldenes Fernseh-Zeitalter.

Als Goldene Fernsehzeit bezeichnet man in den USA jene Ära, in der das Fernsehen noch neu war, es nur wenige Kanäle gab und erfolgreiche Sendungen zu Strassenfegern wurden. In der Schweiz war die Zeit der Apollo-Mondflüge Nr. 7 bis 17 solch ein Goldenes Fernseh-Zeitalter. Hinzu kam als Jahrtausendereignis die Mondlandung. Bei uns fiel diese Epoche mit der soeben erfolgten Einführung des Farbfernsehens und mit einer Hochkonjunktur zusammen. Alle diese Faktoren führten dazu, dass die damals fernsehende Generation die Zeit der Mondlandungen nie mehr vergessen wird. Dieses Fernsehereignis hinterliess bei uns einen noch tieferen Eindruck als in den USA selber, wo das Goldene Fernseh-Zeitalter mindestens ein Jahrzehnt früher stattfand. Dort hatten die Vorbereitungsflüge der Programme Mercury und Gemini zudem gezeigt, dass viele Zuschauer der Werbung nicht unbedingt nützen, da sie bei weltbewegenden TV-Ereignissen partout keine Unterbrechungen dulden.

Historische Bedeutung

Es war für das Fernsehen DRS ideal, dass mit Fernsehdirektor Guido Frei und Abteilungsleiter Eduard Stäuble damals Leute entscheidend konnten, welche die historische Bedeutung des Geschehens im All sehr wohl erfassten. Die Vorbereitungsflüge zu den Mondlandungen waren für mich wie eine Lehrzeit, bei denen ich mit Guido Capecchi und Ulrich Doerfel wichtige gestalterische Erfahrungen sammeln und die Ansprüche des Publikums erkunden konnte. Schliesslich standen unserm Team ab Apollo 10 der erfahrene Moderator Charles Raedersdorf und ab Apollo 12 der begeisterungsfähige Regisseur Walter Klapper zur Verfügung. Sie verstanden es, mein geistiges Potenzial als «Himmelsmechaniker von der ETH» zu nutzen. Raedersdorf hatte ausserdem flugtechnische Kenntnisse - eine ideale Ergänzung zu meinen Einblicken in die USA und deren Weltraumprogramm. Hilfreich waren auch meine Kontakte zu Hochschulen und privaten Initiativen, wozu auch der frühe Einsatz von Computern gehörte.

Vom Rennen zum Mond

Nur zwei Faktoren konnten die uneingeschränkte Begeisterung und den Erfolg dieser Sendungen bremsen.

Zum einen war es das, was ich damals «Ignoranz der verblüfften Pessimisten» nannte - die Reaktion derer, welche zuvor die Möglichkeit einer Mondlandung bezweifelt hatten. Es war die «Internationale der Technophobie», welche vom Dampfmotor bis zur Kernkraft jeden Fortschritt begleitet hat. Für sie war die triumphale Mondlandung ein schwerer Schlag. Zum Glück kam damals noch niemand auf die Idee, die Echtheit der Mondlandungen in Zweifel zu ziehen. Allen schien logisch, dass die Sowjetunion jeden nachweisbaren Schwindel sofort ausgeschlachtet hätte. Heute ist dies leider vielen nicht mehr klar.

Zum andern wurden Erfolgssendungen wie Apollo fortan verhindert, weil die Siegernation im Wettlauf zum Mond nicht den politischen Vorgaben entsprach. Eben noch waren russische Führungsqualitäten im All von Sputnik bis Gagarin selbst von Unkundigen gelobt worden, und nun waren die Amerikaner zuerst auf dem Mond! Dabei hatte Russland sein Mondprogramm mit den Zond- und Luna-Flügen noch während der Apollo-Flüge propagiert. Als das Rennen zum Mond verloren war, wurden in Russland plötzlich (militärische) Raumstationen als Ultima ratio deklariert. Dieser Irrtum sollte fortan die bemannte Raumfahrt beider Weltraumnationen in die Stagnation führen. Der letzte Mann auf dem Mond, Eugene Cernan: «Vor 30 Jahren fragten uns alle, warum wir zum Mond fliegen. Heute fragt man uns, warum wir nicht mehr gehen.»

Bruno Stanek kommentierte und moderierte zwischen 1968 und 1986 alle wichtigen Raumfahrt ereignisse. 1992 berichtete er zudem über die Weltraummission mit dem Schweizer Astronauten Claude Nicollier. Heute arbeitet Stanek als Software-Autor und Verleger.

Artikel aus der Jubiläumsausgabe der Personalzeitschrift LIVE.